



GETTY IMAGES

Ein Schlag für die OPEC

- Joel Hilliker
- [29.04.2026](#)

Guten Morgen!

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben gestern bekannt gegeben, dass sie die OPEC zum 1. Mai verlassen werden – nach fast 60 Jahren als Säulenmitglied mit einer Kündigungsfrist von nur drei Tagen.

- Damit verliert der Konzern seinen drittgrößten Produzenten und zerbricht das einst so eiserne Ölkartell. Es ist ein Auswuchs des Iran-Krieges mit faszinierenden prophetischen Implikationen.

Die OPEC, die Organisation erdölexportierender Länder, wurde 1960 gegründet, als sich fünf Nationen zusammenschlossen, um den dominierenden westlichen multinationalen Ölkonzernen die Kontrolle über ihre Ölressourcen zu entreißen.

- Ihre Aufgabe: Produktionsquoten festzulegen, um die Preise zu stabilisieren, eine gleichmäßige Versorgung der Verbraucher zu gewährleisten und die Souveränität über die nationalen Ressourcen durchzusetzen. In den 1970er Jahren verfügte sie über eine beängstigende Macht, um Preise zu erhöhen, Embargos zu verhängen und globale Schocks auszulösen.
- Als die OPEC+ im Jahr 2016 gegründet wurde und Russland und andere Länder einbezog, kontrollierte sie mehr als die Hälfte des weltweiten Ölangebots.

Seit Jahrzehnten ist die OPEC der Welt oft ein Dorn im Auge. Sie diktiert den Rhythmus der globalen Energieversorgung, indem sie ihre kollektiven Pumpen an- oder ausschaltet, um die Preise dort zu halten, wo sie sie haben will.

- Seine Macht hat in den letzten Jahren nachgelassen, da Amerika energieunabhängiger geworden ist und der globale Energiemarkt wettbewerbsfähiger geworden ist.

Nun erklären die Vereinigten Arabischen Emirate, dass sie damit fertig sind. Es trat 1967 bei und verbrachte Jahre damit, sich an Quoten zu halten, die es zunehmend als zu eng empfand und die seine Möglichkeiten einschränkten, von den massiven Investitionen in neue Felder zu profitieren. Die Spannungen mit dem OPEC-Königreich Saudi-Arabien haben sich abgeschwächt.

- Jetzt will es seine Ölproduktion beschleunigen, die steigende globale Nachfrage befriedigen und in unsicheren Zeiten flexibel agieren.

Prophetisch gesehen ist die OPEC ein seltsames Mischwesen. Das Kartell umfasst sowohl Saudi-Arabien – eine der führenden Nationen der Allianz von Psalm 83 – als auch den Iran, den „König des Südens“, der eine konkurrierende Allianz

anführt.

- Sie war also dazu verdammt, irgendwann auseinanderzubrechen.
- Die saudischen und iranischen Interessen sind in den letzten Jahren so weit auseinander gegangen, dass sie in der muslimischen Welt zu gegensätzlichen Polen geworden sind, was dem Bild in der Prophezeiung entspricht.

Der Austritt der Vereinigten Arabischen Emirate aus der OPEC ist ein Schlag für Saudi-Arabien, dem dominierenden Mitglied und de facto Führer des Kartells. Es schwächt den Einfluss des Kartells – und damit der Saudis – auf die Preise und Märkte. Sie beschleunigt den Übergang zu einer stärker fragmentierten, marktorientierten Ölwelt.

- Zugegeben, die Auswirkungen werden sich aufgrund des Timings verzögern, das mit einem historischen Energieschock aufgrund des Iran-Krieges zusammenfällt. Die Exporte der Golfstaaten werden durch die Blockade der Straße von Hormuz gedrosselt, so dass die zusätzlichen Barrel aus den Vereinigten Arabischen Emiraten den Markt noch nicht überschwemmen können. Aber sobald die Schifffahrtswege wieder geöffnet sind, könnten die Vereinigten Arabischen Emirate ihre Produktion aggressiv steigern und die hohen Ölpreise senken.

Das bedeutet nicht das sofortige Ende der OPEC. Aber die VAE haben den Griff des Kartells gelockert und die Idee des Ausstiegs normalisiert.

Wie die aktuelle Hormuz-Krise könnte dies ein Zeichen für eine größere Volatilität auf den globalen Energiemärkten sein.

- Auch wenn dies die Preise generell senken mag, wird der Markt wahrscheinlich holpriger werden, da es kein Kartell gibt, das aktiv an der Erreichung bestimmter Preisniveaus arbeitet und bei Preisspitzen die Ölvorräte freigibt, was erhebliche wirtschaftliche und geopolitische Folgen haben kann.

Und das in einer Zeit, in der die Instabilität weiter zunimmt: Kriege toben, Nationen militarisieren sich, Bündnisse zerbrechen und reformieren sich. Der Volatilitätsindex unseres Planeten steigt weiter.

Trump bereitet eine längere Blockade gegen den Iran vor: Am Montag erklärte US-Präsident Donald Trump bei einem Treffen mit seinen Beratern, dass er die Blockade gegen den Iran fortsetzen wolle, um dessen Wirtschaft zu schwächen und das Land zu Verhandlungen zu zwingen. Am nächsten Tag traf er sich laut Axios mit Führungskräften großer Öl- und Gasunternehmen, um über den anhaltenden Anstieg der Energiepreise zu sprechen, der noch Wochen andauern könnte. Das Potenzial für ein schnelles Ende des Iran-Krieges scheint immer weiter am Horizont zu verschwinden, was bedeutet, dass sich die globalen Auswirkungen weiter verstärken werden.

Iran hilft bei der Überwachung der Nichtverbreitungskonferenz: Der Iran wurde als eine der 34 Vizepräsidentennationen der UNO-Konferenz zum Atomwaffensperrvertrag ausgewählt, die am Montag begonnen hat. Und das, obwohl der Iran sich geweigert hat, mit der Internationalen Atomenergiebehörde zusammenzuarbeiten und damit bei seinem Streben nach Atomwaffen gegen eben diesen Vertrag verstoßen hat. Christopher Yeaw, stellvertretender US-Außenminister für Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung, sagte, es sei „unbestreitbar, dass der Iran seit langem seine Verachtung für die Nichtverbreitungsverpflichtungen des NVV unter Beweis gestellt hat.“ Entscheidungen wie diese offenbaren die Unfähigkeit, Heuchelei und Korruption der UNO. Schon bei ihrer Gründung warnte der verstorbene Herbert W. Armstrong, dass die Institution [es nicht schaffen würde, Einheit zu schaffen](#).

Der nächste irakische Premierminister? Ali al-Zaidi wurde vom Koordinationsrahmen, dem größten schiitischen Block in der irakischen Legislative, als Premierminister nominiert. Der bisherige Spitzenkandidat war der ehemalige Premierminister Nouri al-Maliki, der weithin als vom Iran kontrolliert galt und von den Vereinigten Staaten bekämpft wurde. Zaidi, ein Geschäftsmann, dessen Bank unter US-Sanktionen steht, weil er Geld für den Iran gewaschen hat, ist kaum eine bessere Wahl. Es scheint, dass der Iran trotz Malikis Niederlage dennoch [gewonnen](#) hat.

Starmer überlebt entscheidende Abstimmung: Gestern hat das britische Unterhaus einen Antrag (335 zu 223) abgelehnt, zu untersuchen, ob Premierminister Keir Starmer das Haus über Peter Mandelson, seinen Botschafter in den Vereinigten Staaten, getäuscht hat, der Verbindungen zu dem Sexualverbrecher Jeffrey Epstein hatte. Bemerkenswert ist, dass 15 Mitglieder von Starmers eigener Partei für die Untersuchung gestimmt haben, was darauf hindeutet, dass er zwar an der Macht bleibt, aber seine Macht immer schwächer wird. Dieser Skandal zeigt deutlich die nationale und politische Schwäche Großbritanniens, die direkt mit dem moralischen Elend des Landes zusammenhängt, wie es [in der Bibel prophezeit wurde](#).

Comey wird wegen angeblicher Drohungen gegen Trumps Leben angeklagt: Gestern wurde der ehemalige FBI-Direktor James Comey in zwei Fällen angeklagt, weil er Präsident Donald Trump gedroht haben soll. Die Anklage bezieht sich auf ein Instagram-Foto vom Mai 2025, das Muscheln zeigt, die als „8647“ an einem Strand angeordnet sind. Die Zahl „86“ ist ein seit langem gebräuchlicher Slangausdruck, der sich auf die Beseitigung von etwas bezieht, und Trump ist der 47. Die Leute benutzten „8645“ und „8647“ als Anspielung darauf, Präsident Trump loszuwerden, bevor Comey seinen Posten antrat, aber die Staatsanwälte sagen, dass eine vernünftige Person die massive Ausweitung dieser Idee von einem Mann, der sich strikt gegen den Präsidenten gestellt hatte, als ernsthafte Bedrohung sehen würde, ihm zu schaden. Eine gegen den Präsidenten gerichtete Drohung, die über die Staatsgrenzen hinausgeht, kann mit bis zu 10 Jahren Gefängnis bestraft werden. Comey, der den Beitrag noch am selben Tag entfernte, beteuert seine Unschuld und bestreitet jegliche Gewaltbereitschaft. Dies geschieht, nachdem die Rufmord-Rhetorik bereits drei tatsächliche Attentatsversuche auf Präsident Trump inspiriert hat und die politische Gewalt in Amerika weiter zunimmt.